



Südkärntner Sommerspiele: Johann Prilasnig hatte die Hauptrolle in „Der Geizige“

Foto: KK

Ein Leben für die Bühne

Anlässlich seines 60. Geburtstages erzählt Johann Prilasnig der KÄRNTNER WOCHE aus seinem Theater-Leben.

VON PETER KOWAL JUN.
peter.kowaljun@kwoche.at

ST. PETER AM WALLERSBERG. Stolz blättert Johann Prilasnig in seinem Fotoalbum, während er in seinem Haus in St. Peter in Theater-Erinnerungen schwelgt. Anlässlich seines 60. Geburtstages bat ihn die KÄRNTNER WOCHE, den Vorhangfall auf der Bühne Revue passieren zu lassen.

Bei Sommerspielen aktiv

Mit Stolz erinnert er sich an Rollen bei den Südkärntner Sommerspielen in Eberndorf, die 1976 aus der Taufe gehoben wurden, zurück. „Ein Jahr nach der Gründung war ich schon hinter der Bühne aktiv, und ein Jahre später übernahm ich die erste Rolle“, berichtet Schauspieler Prilasnig.

Im letzten Sommer erlebte er im Alter von 59 Jahren erneut einen Theaterfrühling, als er im Stück „Der Geizige“ die Hauptrolle inne hatte. „Dabei

wollte ich davor meine Karriere in Eberndorf beenden. Ich fühlte mich schon zu alt, um nochmals eine derartig große Rolle einzustudieren“, gibt Prilasnig zu. Doch das Stück stellte für ihn eine Herausforderung dar, und seine Kollegen konnten ihn überreden, doch noch weiterzumachen.

Ich lernte mit Leidenschaft Gedichte. Die anderen Kinder waren richtig böse auf mich.

J. PRILASNIG



Der Grundstein für seine Theater-Laufbahn wurde bereits in jungen Jahren in der Volksschule St. Peter am Wallersberg gelegt. „Unser Lehrer gab uns immer Gedichte auf, die wir auswendig lernen mußten. Ich lernte Reime mit Leidenschaft gerne. Die anderen Kinder waren böse auf mich, weil ich immer gesagt habe: Herr Lehrer, bitte noch ein Gedicht“, schmunzelt Prilasnig Jahrzehnte danach.

Und auch seine erste Rolle ist ihm in Erinnerung geblieben, als wäre es gestern gewe-

sen. „Es muß in der zweiten oder dritten Klasse Volksschule gewesen sein. Unser Lehrer inszenierte mit uns ein Stück über Tagediebe. Da ein Schulkollege von mir ausfiel, bekam ich die Rolle des Erzmaulwurfes“, schildert Prilasnig.

Den Lehrern nacheifern

Die Lehrerschaft war in der hiesigen Dorfgemeinschaft aktiv, die vom damaligen Volksschuldirektor Anton Sadjak als Obmann betreut wurde. „Diese trug immer Stücke vor. Ich wollte den Lehrern nacheifern und trat mit 17 Jahren der Dorfgemeinschaft bei“, berichtet Prilasnig. 1960 stand er erstmals auf der Bühne der Dorfgemeinschaft. Ein Jahr später übernahm er in „Der Vagabund“ gleich die Hauptrolle.

Der Schauspieler ist nach wie vor als Komödiant mit Herz bekannt. „Ich eignete mich immer für jene Rollen, in denen die meisten Pointen vorkamen“, strahlt Prilasnig. Heute steht er der Dorfgemeinschaft als Obmann vor und führt bei den Aufführungen – jedes Jahr wird ein Stück dargeboten – Regie. Die Probearbeiten für die neueste Inszenierung beginnen im Herbst. □